

Auswanderung.

Etwaige Gläubiger des ledigen Schuster-gefallen Friedrich Wolf von Sulzbach, derzeit Arbeitshausgefangener in Ludwigsburg, welcher nach Nordamerika auswandert, haben ihre Ansprüche binnen der Frist von 8 Tagen, bei dem Gemeinderath Sulzbach anzumelden, widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben würde.

Den 14. August 1868.

R. Oberamt.
Drescher.

Heilanstalt Winnenthal. Verkauf von abgängigen Baumaterialien.

Am Montag den 17. ds. Mts.

Nachmittags 1 Uhr wird im vordern Hofe der Anstalt gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft: Verschiedenes altes Baumaterial, darunter Böden, Bretter, Latten, Fenster, Läden, Drahtgitter, Thüren, Borkaminthürchen; mehrere schwere eiserne Oefen, Ofensteine, kurzene Feueröhren, verschiedenes altes Eisen und Blech, 2 Tafel-Tische, 8 Erdbüchsen und einen Obst-mahltrug mit Stein; wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Den 11. August 1868.

R. Oekonomie-Verwaltung.
Gmelin.

Bahnang.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Forderungen an die + Wittve Friederike Danhorn in der obern Vorstadt sind binnen 10 Tagen anzumelden unter Vorlegung der Beweismittel.

Den 13. August 1868.

R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Bahnang.

Gläubiger-Aufruf.

Wer Ansprüche an die Verlassenschaft des verstorbenen

Gottlieb Brenninger, gewesenen Rothgerbers am Wasser, erheben will, hat solche binnen 10 Tagen unter Vorlegung der Beweismittel dahier anzumelden.

Den 13. August 1868.

R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Sulzbach.

Haus- und Güter-Verkauf.

In der Exekutionsfache gegen Gottlieb Geigle, Metzger dahier, wird die vorhandene Liegenschaft bestehend in einem Haus-Anteil bei der Kirche nebst einer besonderen gegenüberstehenden Metzge, 1/2 Mrg. 12,7 Mth. Acker im Sturz-Weinberg und 1/2 Mrg. 29,2 Mth. Baumwiese im Kreuzrein im Anschlag von 1080 fl., am Montag den 21. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Juli 1868.

Rathschreiberei.

Bahnang.

Logis zu vermieten.

Bis Martini habe ich ein Logis sammt Erfordernissen zu vermieten.

Zimmermeister Scheu.

Bahnang.

Einladung.

Morgenden Sonntag feiert der hiesige Turnverein die Einweihung des neuen Turnplatzes, wozu alle Turnfreunde freundlichst eingeladen werden. Der Zug bewegt sich Nachmittags 3 Uhr vom Schwanen durch die Stadt auf den Turnplatz. Nach dem Turnen findet im Schwanen-Garten musikalische und gesellige Unterhaltung statt. Eintritt für Nichtturner 6 kr., Damen frei. Der Ausschuss.

Anzeige und Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, dem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an in dem von Bortenmacher Müller erkauften Hause in der Todten-gasse mein

Metzgerei-Geschäft

betreiben werde. Ich werde mir Mühe geben, stets ausgezeichnetes Fleisch wie auch vorzügliche Würste zu liefern, und bitte deshalb um geneig-
Bahnang, 15. August 1868.

Jakob Geiger, Metzger.

Bahnang.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß unser Geschäft in gleicher Weise wie bisher fortgeführt wird, weshalb wir bitten, uns das bisherige Vertrauen auch fernerhin schenken zu wollen. Es wird unser eifriges Bestreben sein, alle Aufträge aufs billigste und schönste auszuführen.
Christiane Störzbach mit ihren zwei Söhnen.

Gebrüder Born in Erfurt.

Samen-Handlung. Kunst- und Handels-Gärtnerei versenden Blumenzwiebeln und Knollengewächse in gemischten Sortimenten.

Zur Treiberei in Töpsen.

Nr. 1 für 3 fl. 30 kr.	12 Sorten Spacintzen,	25 Tulpen,	25 Crocus,	12 div. Zwiebeln
Nr. 2 " 6 fl. 30 kr.	25 " " " "	50 " " " "	50 " " " "	25 " " " "
Nr. 3 " 11 fl. 30 kr.	50 " " " "	100 " " " "	100 " " " "	50 " " " "

Zur Auspflanzung in's Freie.

Nr. 4 für 1 fl. 45 kr.	12 Spacintzen,	25 Tulpen,	25 Crocus,	12 diverse Zwiebeln
Nr. 5 " 3 fl. 30 kr.	25 " " " "	50 " " " "	50 " " " "	25 " " " "
Nr. 6 " 6 fl. 30 kr.	50 " " " "	100 " " " "	100 " " " "	50 " " " "

Specielle Verzeichnisse stehen franco und gratis zu Diensten.

Fornsbach.

Hofguts-Verkauf.

Gottlieb Weiz von hier, wohnhaft in Sulzbach a. Murr, setzt sein noch hier befindliches Hofgut bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit angebauter Scheuer, gewölbtem Keller und Stallungen mitten im Ort, einem 1/2 od. Wasch- und Badhaus hinter dem Wohnhaus mit eingerichteter Branntweindreherei, einer Wagen-, Bretter- und Holzstätte vor dem Haus, einer Streu- und Holzstätte vor dem Haus,

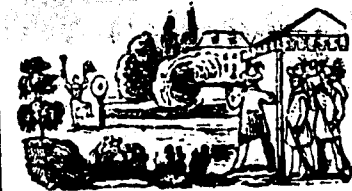


Einem Schwein- und Geflügelstall hinter dem Wohnhaus, nebst 1/2 Mrg. 4,5 Mth. Hofraum und 1/2 Mrg. 28,5 Mth. Gemüsegarten beim Haus, 1/2 Mrg. 5,3 Mth. Gärten und Ländel, 15 1/2 Mrg. 9,0 Mth. Acker, 13 1/2 Mrg. 4,5 Mth. Wiesen und 24 1/2 Mrg. 30,5 Mth. Waldungen, dem Verkaufer aus und es kann mit demselben jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Den 11. August 1868.

Aus Auftrag:
Schultheiß Gmelin.

Nächsten Sonntag hat den
Brezeln-Backtag
und ladet hiezu freundlich ein
Bäder Opperländer.

Bahnang.



Samstag Schießtag

Anfang 4 Uhr.

Bahnang.

Neue Häringe (pure Milchuer)

sind zu haben bei Joh. Gottlieb Winter.

Bahnang.

2 Eimer alten

Wein,

Rorber Gewächs, hat zu verkaufen
Chr. Bolz, Messerschmid

Bahnang.

Auf Martini habe ich ein großes heizbares

Zimmer

zu vermieten
Wilhelm Henniger
Conditor.

Murrhardt.

Mein auf's Beste assortirtes Lager in

Oefen

sowohl innen als außen

heizbaren, wie meine sonstigen Klein- u. d. Grob-Eisenwaaren erlaube ich mir bei herankommender stärkerer Verbrauchszeit unter Zusicherung der billigsten Preise empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Eduard Finf.

Tabellen zur summarischen Berechnung des Steuerabrechnungsbuchs auf ganz gutem Papier empfiehlt
die Druckerei des
Murrthalboten

Murrhardt.

Der Unterzeichnete setzt hiemit dem Verkaufer aus:

2 vier-spännige Holländer- Wägen,

1 Bernerwägle u. 1 Obstmostpresse mit einer Spindel und Mahlstein.

Liebhaber sind zu einem Kaufabschlusse freundlichst eingeladen.

Bürgermeister Chr. Wahl.

Bahnang.

Mostpreßtücher

in jeder Größe und guter Arbeit zu den billigsten Preisen empfiehlt

Louis Dnnz, Seiler.

Auf meinen Bauplatz bei der untern Mühle kann fortwährend

Schutt

geführt werden und bezalt ich für einen gut geladenen Wagen 6 kr.

Carl Pommer,
Rothgerber.

Wichtig für Leidende!

Allen an geschwächter Mannbarkeit, an Pollutionen oder an Krankheiten der Geschlechts-theile Leidenden vermittelt rasche und billige Hilfe

E. Neuse in Thonberg
bei Leipzig.

Herdmannsweller.

Steinbruch-Verpachtung.

Wegen auswärtiger Geschäfte verpachtet der Unterzeichnete seinen Steinbruch beim Tegenhof im Aufstreich am

Montag den 17. August

Vormittags 9 Uhr in Herdmannsweller in Mühle, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

J. Baier.

Tages-Ereignisse.

Stuttgart, 12. Aug. Am nächsten Samstag den 15. d. M., Vormittags von 10 Uhr an, findet die Einweihung der hiesigen englischen Kirche statt. Die Feier wird durch den Bischof der Kolonie Honolulu (Sandwich-Inseln) im Auftrag des Bischofs von London vollzogen, zu dessen Sprengel sämtliche auf dem europäischen Kontinent befindlichen anglikanischen Kirchengemeinden gehören.

Stuttgart, 12. August. Die Zuckerfabrik der Herren Fr. Reihlen und Söhne wird in die Hände einer Aktiengesellschaft übergeben, welche mit einem Kapital von 1,000,000 fl. in Aktien à 500 fl. und 500,000 fl. in Prioritätsobligationen à 500 fl. bereits in der Bildung begriffen ist. An der Spitze des Unternehmens stehen außer den seitherigen Besitzern die H. E. Hallberger, G. Gutbrod, S. Rothschild, Fr. Sid und A. Spring. Diese Herren haben für 800,000 fl. Aktien und 200,000 fl. Obligationen fest übernommen, so daß zur öffentlichen Zeichnung nur 200,000 fl. oder 400 Stück Aktien und 300,000 fl. oder 600 Stück Aktien aufgelegt werden. Die Zeichnung hierauf findet am nächsten Montag und Dienstag statt.

Stuttgarten a. M., 11. Aug. Gestern Nacht nach 9 Uhr hatten wir Gelegenheit, eine seltsame Erscheinung zu beobachten. Bei der anhaltenden Wärme hatte sich die Eintagsfliege im Enzthal in solcher Menge entwickelt, daß durch die dichten Schwärme derselben die Fuhrwerke auf der Straße zum Anhalten ge-

Sonntag den 16. August

Morgens 6 Uhr

Übung

Der ersten u. zweiten Abtheilung.

Sammelpfad beim Turnplatz; präcises Erscheinen wird erwartet. Am Schluß Signallehre, wozu die gesamte Feuertwehr eingeladen wird.



Junge Bürger und Bürgersöhne werden ersucht, sich in die bestehenden Abtheilungen eintheilen zu lassen, zu welchem Zwecke sie sich bei den betreffenden Führern zu melden haben.
Bahnang den 14. August 1868.
Das Commando.

Strohsackzeug, Packtuch

fertige Loh- u. Fruchtsäcke zu ermäßigten Preisen, Packsegelack à 20 und 24 kr. pr. Pfd., sowie mehrere Sorten Klebseiden und sehr gutes

Fliegenpapier

empfehlen

Carl Weismann.

Um mit mehreren Partzien gutgelagerter

Cigarren

rascher zu räumen verkaufe solche pr. Duzend à 5 und 9 kr. und eine gute 1 1/2 kr. Sorte à 15 kr.

Bahnang.

Nicht zu übersehen!

Meinen werthen Kunden von hier und auswärts diene zur Nachricht, daß ich

Montag den 17. August

mit einer Partzie sehr großer Hefenschweine im Gasthaus zum Döfen hier eintreffe und solche zu den billigsten Preisen abgeben werde.

Friedrich Schwab
aus Künzelsau.

Ulm, 10. Aug. Auf Antrag des Münsterbau-Comitee's ist die Münsterbau-Lotterie, welche am 15. ds. Mts. stattfinden sollte, um einige Wochen, längstens bis zum 15. Oktober d. J., verschoben worden. Es hat nämlich die preuss. Regierung die Concessionirung der Lotterie in Preußen nicht erteilt, wodurch nun dort keine Loose abgesetzt werden können. Dagegen hat der König von Preußen dem Münsterbau abermals die reiche Gabe von 5000 Thalern zugewendet.

Ulm, 11. Aug. Bei einer Wasserfahrt, welche die hiesige Bürgergesellschaft veranstaltet hatte, wollten einige der Mitglieder deutlich vernommen haben, daß Kugeln an ihren Köpfen vorbeischnitten. Die Sache ward zur Untersuchung gebracht und es stellte sich heraus, daß wirklich ein bayerischer Sergeant jenseits der Donau sein scharf geladenes Gewehr abgehossen habe. Er ist vom bayer. Festungscommando mit 14-tägigem Stubenarrest bestraft.

Augsburg, 6. August. Gestern wurde im Sitzungssaal des hiesigen Stadtgerichts die erste Civilehe in Bayern geschlossen.

Rempten, 12. Aug. Gestern Nachmittags äscherte ein großer Brand die hiesige große Chevaurlegersfabrik ein. Das Gebäude hat eine Länge von mindestens 330 Fuß und unter dem hohen Dache dicht gefüllte Fournageräumlichkeiten, weshalb die Gluth so groß wurde, daß die angestrengteste Thätigkeit der Feuerwehren wie eines Theiles der Bevölkerung sich darauf beschränken mußte, die theilweise sehr nahe liegenden Häuser und Häuschen zu retten, was denn auch vollständig gelang.

Departement des Innern.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die diesjährige Feier des landwirtschaftlichen Festes in Cannstatt.

Nachdem durch höchste Entschliessung vom 18. v. M. die Wiederabhaltung des landwirtschaftlichen Festes in Cannstatt in diesem Jahre verfügt worden ist, wird in Beziehung auf dieses Fest Nachstehendes bekannt gemacht:

- §. 1. Das landwirtschaftliche Fest wird in diesem Jahre am Montag den 28. September auf dem gewöhnlichen Plage bei Cannstatt gefeiert.
- §. 2. Alle württembergischen Landwirthe, Vieh- oder Pferdebesitzer, welche etwas Ausgezeichnetes von Pferden, Rindvieh oder Schweinen aufzuweisen vermögen und nicht gewerbsmäßige Händler mit solchen Thierarten sind, werden zu der ihnen eröffneten Preisbewerbung eingeladen.
- §. 3. Als Preise in der Pferde- und Rindviehzucht werden neben einer bronzenen Medaille ausgesetzt:
 - A. Für Zuchttiere mit Fohlen sechs Hauptpreise zu 98, 91, 84, 77, 70, 63 Gulden,
 - sechs Nachpreise erster Klasse zu je 42 Gulden und sechs Nachpreise zweiter Klasse zu je 35 Gulden.

Bedingungen:
a) Es werden nur solche Stuten württembergischer Pferdezüchter zugelassen, welche der Eigentümer entweder selbst erzogen, oder am Tage des landwirtschaftlichen Festes wenigstens seit zwei Jahren im Besitze hat.

b) Die Hauptpreise werden nur für Stuten im Alter von fünf bis 8 Jahren einschliesslich bewilligt.

c) Ein Hauptpreis kann für dieselbe Stute nur einmal erworben werden, auch kann ein Pferdezüchter, der mit mehreren Stuten am Preise sich bewirbt, in einem Jahr nur einen Hauptpreis erhalten. Gleiche Preise können mit einer Stute, für welche ein Hauptpreis zuerkannt worden ist, in jedem der der Erlangung des Hauptpreises nachfolgenden Jahre um einen Nachpreis sich beworben werden.

d) Mit den Stuten sind, wenn immer möglich, die Fohlen derselben vorzuführen, oder aber ist Nachweis zu liefern, dass sie Fohlen zu Hause haben.

e) Bei sämmtlichen zur Preisbewerbung bei dem Feste erscheinenden Stuten und Fohlen ist die Abstammung, und zwar:

- aa) im Falle der Abstammung von Hengsten des R. Privatgehalts oder von Landbesitzern durch ordnungsmässige Beschaltheine,
- bb) im Falle der Abstammung von Privatbesitzern durch eine von dem patentirten Beschalhalter ausgestellte und von dem betreffenden Ortsvorsteher beglaubigte Urkunde, welche zugleich Farbe, Alter, Grösse und Abzeichen des Hengstes beschreibt, darzutun. Der Mangel der oben erwähnten Urkunde hat im Falle der Preiswürdigkeit des Thiers bei dem Zusammenstehen mit Stuten von gleicher Wichtigkeit, deren Abkunft aber gehörig erwiesen ist, wenigstens die Zurücksetzung gegen letztere zur Folge.

f) Für Zuchthengste von Privatbesitzern drei Hauptpreise zu 77, 70 und 63 Gulden, drei Nachpreise erster Klasse zu je 42 Gulden, drei Nachpreise zweiter Klasse zu je 35 Gulden.

Bedingungen:

a) Diese Preise können nur solchen patentirten Privatbesitzern zu Theil werden, welche das Beschalgewerbe in der letztabgelassenen Periode (Jahrgang 1867) betrieben und hiebei den Vorschriften der revidirten Beschalordnung vom 14. Oktober 1854 §. 15, sowie den Forderungen des Patents für Privatbeschalhalter vollständig Genüge geleistet und hierüber durch Vorlegung des Patents und Einlegung des Beschalregisters an die Landgestüts-Kommission genügen Nachweis beigebracht haben.

b) Nur mit ganz fehlerfreien und zur Zucht vollkommen tauglichen Hengsten können Preise erlangt werden.

c) Mit dem Zuchthengst, welcher einen Hauptpreis erhalten hat, kann in den der Erlangung des letzteren nachfolgenden drei Jahren zwar nicht wieder um einen solchen, wohl aber um einen Nachpreis geworben werden.

d) Diejenigen Privatbeschalhalter, welche mit ihren Zuchthengsten bei dem Feste erscheinen und sich um Preise bewerben wollen, haben damit ihre Ansprüche gründlich geprüft werden können, die ihnen zu Gebot stehenden Ausweise den R. Oberämtern zu übergeben, welche

dieselben längstens bis zum 15. September der Landgestüts-Kommission vorlegen werden.

Diejenigen Bewerber um Preise in der Pferde- und Rindviehzucht, welche von der Landgestüts-Kommission zum Erscheinen bei dem Feste mit ihren Thieren aufgerufen worden sind, erhalten, wenn sie keine Preise bekommen, einen Reisekostenersatz von 36 Kr. für jede Stunde der Entfernung ihres Wohnorts von Cannstatt und eine Entschädigung von 1 fl. 12 Kr. für die Kosten des Aufenthalts an letzterem Orte. Die Entfernung von Cannstatt ist durch eine nach Vorschrift vom 5. Sept. 1826 (Reg.-Bl. S. 399) abgefasste Urkunde nachzuweisen.

§. 4. Als Preise in der Rindviehzucht werden neben einer bronzenen Medaille ausgesetzt:

- 1) Für die 16 besten 1- bis 3-jährigen (vierschauligen) Zuchstiere je ein Preis zu 70, 63, 56, 49 und 42 fl. sodann 3 Preise zu je 35 fl., 4 Preise zu je 28 fl. und 4 Preise zu je 21 fl.
- 2) Für trüchtige Kalbheulen und für Kühe, welche entweder trüchtig sind oder ein Kalb haben, je ein Preis zu 49, 42 und 35 fl., zwei Preise von je 28 fl., drei Preise von je 21 fl., vier Preise von je 17 1/2 fl. und vier Preise von je 14 fl.

Bedingungen:

a) Die Preisbewerber haben ein von der Ortsobrigkeit ausgestelltes und von dem betreffenden Oberamte beglaubigtes Zeugnis darüber mitzubringen, dass das zur Preisbewerbung bestimmte Thier entweder von ihnen selbst oder wenigstens im Inlande erzogen worden ist.

b) Zuchstiere werden nur, wenn sie mit einem Nasenring versehen sind, zur Preisbewerbung zugelassen.

Denjenigen Bewerbern um Preise in der Rindviehzucht, welche von Cannstatt mehr als 6 geographische Stunden entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins einen ersten oder zweiten Preis erlangt haben, wird, im Falle sie zum Transporte ihrer Thiere nach Cannstatt die Eisenbahn benützen können, nicht nur kostenfreie Eisenbahnfahrt für das betreffende Thier und dessen Begleiter bis nach Cannstatt und zurück nach der Station, von wo aus der Transport auf der Eisenbahn begann, sondern auch als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt mit einem Zuchstiere 7 fl. 30 Kr., mit einer Kalbe oder Kuh 5 fl. zugesichert.

Wer auf diese Vortheile Anspruch macht, hat sich spätestens bis zum 12. September unter Bezeichnung des Thiers, mit welchem er um einen Preis konkurriren will, bei der Centralstelle für die Landwirthschaft zu melden und ein Zeugnis des Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, dass für das zur Konkurrenz bestimmte Thier bei der letztmaligen Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins ein erster oder zweiter Preis erlangt worden sei, und dass dasselbe hinsichtlich seines Alters der oben Ziffer 1 bezeichneten Bestimmung entsprechen, mit vorzulegen, worauf ihm eröffnet werden wird, von welcher Station aus und zu welcher Zeit der Transport nach Cannstatt stattfinden könne. Im Falle sich aus den einkommenden Anmeldungen eine zu starke Konkurrenz ergeben würde, bleibt der Centralstelle vorbehalten, unter den angemeldeten Thieren eine angemessene Auswahl zu treffen.

§. 5. Die Preise in der Schafzucht bestehen neben der bronzenen Medaille in Folgendem:

- 1) Für die besten 2- bis 4-schauligen Widder zwei Preise zu je 31 1/2 fl. und 1 Preis zu 21 fl.;
- 2) für die besten 2- bis 4-schauligen Mutterschafe ein Preis zu 35 fl., zwei Preise zu je 26 1/2 fl. und drei Preise zu je 17 1/2 fl.

Diese Preise sind bereits durch ein in Rottweil aus Anlass einer Versammlung von Sachverständigen zur Beratung der Interessen der Schafzucht und der Wollproduktion niedergelegt gewesenes Schaugericht vergeben worden, sie werden aber erst beim landwirthschaftlichen Feste in Cannstatt zur Ausheilung kommen.

Diejenigen Schafhalter, welchen die genannten Schafpreise zuerkannt worden sind, haben eine kleine Anzahl ihrer Thiere auf dem Feste gegen eine ihnen zu reichende billige Entschädigung vorzuführen, worüber ihnen von Seite der landwirthschaftlichen Centralstelle besondere Aufforderung zugehen wird.

Anmerkung. Außer den obigen 9 Hauptpreisen wurden in Rottweil 4 Nachpreise von je 7 fl. für Widder- und Mutterthiere zuerkannt und dort gleichfalls vertheilt.

§. 6. Als Preise in der Schweinezucht werden neben der bronzenen Medaille ausgesetzt:

- 1) für die acht besten Eber 35, 28, 21 fl., zweimal 14 und dreimal 7 fl.
- 2) für die acht besten Mutterthiere 21, 17 1/2, 14, 2mal 10 1/2 u. 3mal 7 fl.

München den 12. Aug. Der Kaiser von Oesterreich wird auf den 17. d. M. in Posenhofen erwartet.

Baden-Baden, Anfangs August. Die Gesamtsumme der angekommenen Fremden beläuft sich auf 29,000. Man erzählt, dass hier der Erpföling einer englischen Herzogsfamilie jüngst 10 Partien Earcote à 120,000 Frs. spielte, sämmtliche 10 auch verlor. Bei einer angebotenen Revanche machte Sr. Gnaden wieder 4 Partien wett, so dass ihn der kleine Scherz nur 720,000 Frs. kostete.

Mannheim, 10. August. Heute in der Mittagstunde wurde eine schauerhafte That verübt. Ein hier wohnender ehemaliger Grenzpächter G. wollte seine Tochter erschleichen, die beiden rasch nacheinander abgefeuerten Schüsse aus einer Pistole trafen aber die in der Nähe befindliche Frau W., die dasselbe Haus bewohnt, und zwar beide Kugeln in die Brust, so dass sie schwer darniederliegt. Der Thäter wurde sogleich festgenommen, erhängte sich aber Abends im Gefängnisse.

Darmstadt, 12. Aug. Die 15. Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe wird vom 8. bis 10. Sept. d. J. hier gehalten werden.

Schwabach, 12. August. Der König von Preussen traf diesen Abend um 5 1/2 Uhr hier ein und hatte sofort eine Zusammenkunft mit dem gestern hieher gekommenen Kaiser von Russland.

Rauheim den 10. Aug. Das Sonntagsspiel an der hiesigen Bank wurde in Folge des Erlasses des bekannten norddeutschen Bundesgesetzes Sonntag d. 26. Juli zum erstenmal eingestellt; ein hiesiger Regierungsbeamter erschien in Begleitung des Ortspolizeikommissärs in den Spielzimmern, um sich über die Befolgung der Maßregel persönlich zu vergewissern. Die Direktion der Spielbankgesellschaft hat sich, wie verlautet, wegen des Einstellens des Sonntagsspiels beschwerend an die Staatsregierung gewendet; es versteht sich jedoch von selbst, dass es bei der getroffenen Anordnung sein Bewenden hat. Der Spielvertrag lautet noch auf 9 Jahre, 1872 haben jedoch sämmtliche Spielbanken im Gebiete des norddeutschen Bundes ihre leider zu lang geübte Thätigkeit hoffentlich für immer einzustellen.

Berlin, 12. August. Die „Provinzialcorrespondenz“ spricht sich sehr anerkennend über die Rede Venst's beim Schützenfeste aus, besonders wegen der darin ausgesprochenen Erkenntnis, dass innerhalb des Kaiserthums das deutsche Element keine maßgebende Stelle einnehme und dass Oesterreich weder als deutscher Staat, noch als berufen gelten könne, auf Deutschlands Geschicke einen leitenden Einfluss auszuüben. Preußen werde die innere Entwicklung Oesterreichs nicht stören und gerne Freundschaft mit demselben halten, wenn Oesterreichs Politik den aufgestellten Grundsätzen „Friede und Versöhnung“ treu bleibe.

London, 13. Aug. Die Subscription auf die Actien der französisch-atlantischen Kabelgesellschaft schreitet lebhaft vorwärts. Die „Times“ meldet in ihrem Cityartikel, dass die Geschäfte in diesen Actien bedeutend seien und schon 1 1/2-1 3/4 Pfd. Sterl. Agio per Actie bezahlt würden. — Die Prinzessin von Teck wurde heute von einem Prinzen entbunden.

Jerusalem, 24. Juli. Die Hoffmannianer Colonie ist, sichern Berichten nach, auf's Neue im größten Glend; schwere Krankheitsfälle, die meist mit Tod endigen, sollen dort an der Tagesordnung sein; die wenigen Gesunden sind nicht im Stande, die Ernte zu versorgen und so theilen sich, wie in früheren Jahren, die Feldmäuse und die Beduinen in

die Garben. Angefächelt dieser trügerischen Umstände mühet es sonderbar an, wenn die kampflustige „Süddeutsche Warte“ den Gegnern des Kolonisationsunternehmens, neben Ungläubigen u. dergl. m. vorwirft, dass sie „als an Kopf- und Herzverengung Krankende, für große und wichtige Gedanken unfähig“ seien.

Hopfenbericht.

Rürnberg den 11. August. Das Geschäft in 1867er Hopfen sehr lebhaft. Verkauf wurden ca. 60 bis 80 Ballen zum Preise von 33-38 fl. Neue Waare umgesetzt circa 20 Ballen à 70-78 fl. Starke Nachfrage nach Württemberger Hopfen, wofür 75-80 fl. zu erzielen ist.

Tübingen, 9. Aug. Einige Hopfenplanzer haben bereits mit der Einheilung der Frühhopfen begonnen; nächste Woche wird die Ernte derselben größere Ausdehnung gewinnen. Der Stand der Mehrzahl unserer Pflanzungen berechtigt zu guten Hoffnungen auf einen schönen Ertrag.

Tettnang, 9. Aug. In quantitativer Hinsicht lässt sich im Allgemeinen sagen, dass im Vergleich mit dem vorjährigen Ertragnis der Frühhopfen nur den dritten bis vierten Theil, der Späthopfen, vorausgesetzt, dass er zu seiner gehörigen Reife gelangt, wohl die Hälfte bis Zweidrittel ergeben wird.

Brüssel, 8. August. Allgemein schätzt man jetzt die Ernte auf eine schwache halbe. Manche zweifeln sogar, ob dies nicht noch zu hoch angenommen wäre. Der heutige Auster Markt war sehr fest. 1867er Hopfen sind sehr begehrt, aber es fehlen Verkäufer. Man bot 75 Fr. per 50 Ko.

Das Medaillon.

Nach einer Erzählung aus Freundesmunde. (Fortsetzung.)

Diese Entdeckung hatte mich sehr überrascht und ergriffen, und ich würde mich lieber geküsst haben, denn nichts war mir schmerzlicher, als von meinem Logenackbar, einem leidenschaftlichen Theaterfreunde und persönlichen Bekannten des Schauspielerehepaars, auf mein Befragen zu vernehmen, dass sie wirklich verheiratet und schon Jahr und Tag in A. engagirt und beim Publikum sehr beliebt seien; dass Frau Hoopstraten sich durch ihr musterhaftes Privatleben und bescheidenes Auftreten allgemeine Achtung erworben habe, und Mutter eines allerliebsten Kindes sei. — Armer Alexis! ich war seit mehr als drei Jahren der Vertraute deines Liebeskummerzorns, deiner aberwichtigen Leidenschaft, deiner verzehrenden Trauer gewesen, und der Gegenstand deiner Liebe war längst die Gattin eines Anderen! In einer Aufregung, von welcher ich mir jetzt kaum noch Rechenschaft zu geben weiß, schrieb ich noch in dieser Nacht an meinen armen Freund, dass ich Laura Stolze so unerwartet entdeckt hatte. In meiner Angelenheit hatte ich gehofft, ihn durch diese Nachricht für immer von seinem Aberwitz zu heilen, der an seinem Leben zehrte; ich suchte ihn zu überzeugen, dass Laura seiner Liebe niemals würdig gewesen sei, dass er ihr Bild aus seinem Herzen reißen müsse, dass er seine Hoffnungen auf Lebensglück arglos und leichtgläubig auf ein wandelmüthiges Frauenherz, auf die Hinfälligkeit von Liebe und Freundschaft gegründet habe; ich suchte ihn vorzuführen, wie er hinfür in seinem Stolz und seiner stillen Würde die Kraft finden müsse, unter allen Wechselfällen des Lebens seine Leidenschaften zu zügeln und von einem edleren,

seiner würdigeren Wesen Ersatz für einen trügerischen Traum, für eine einschmeichelnde, aber doch schmerzhaft Täuschung zu erlangen. Suchen müsse! Ich bat und beschwor ihn, Laura nie so eher zu vergessen, weil sie sich gerade einem solch unwürdigen Nebenbuhler meines Freundes in die Arme geworfen habe. (Fortf. folgt.)

Mannigfaltiges.

* In einem kleinen Dorf bei Antwerpen spielte der 5-jährige Sohn eines Bankiers im Garten der Villa mit der langhaarigen Angorakatte des Hauses, mit welcher sich dieses Kind alles erlauben durfte, ohne je von ihr gekraut zu werden. Die Spielfameraden gelangten an den Rand eines mehrere Fuß tiefen Grabens, der mit schlammigem Wasser gefüllt war. Der Knabe trat auf ein schmales Brettchen, das über diesen Graben führte, glitt aus und fiel hinein. Die Kage, die unmittelbar hinter ihm herlief, klammerte sich mit den Hinterbeinen an das Brett und erwischte mit den Vorderfüßen die Kleider des Kindes, das sie daran an der Oberfläche des Wassers zu halten vermochte. Durch das klägliche Geschrei, das sie gleichzeitig erhob, zog sie den ziemlich davon entfernt arbeitenden Gärtner herbei. Als dieser in die Nähe kam, verdoppelte sie ihr Geschrei, und durch die tollsten Sprünge drückte sie nachher ihre Freude aus, als der Knabe glücklich herausgezogen.

§§ Angemessene Frühstücke. — Ein „Gabelstücker“, zu welchem die Königin von England am 22. Juni 400 Personen in den Garten des Buckinghampalastes eingeladen, wurde Nachmittags halb fünf Uhr aufgetragen und dauerte bis gegen acht Uhr Abends. In der Einladung hieß es: die Herren hätten in Abendröden mit Morgenpantalons zu erscheinen. In der vornehmsten Welt des freien Englands. So bemerkt ein Correspondent, ist diese Verwechslung der Tageszeiten etwas Gewöhnliches und grenzt nachgerade an Tollheit. Man steht am späten Abend vom Frühstück auf und legt sich um Mitternacht an die wohlbesetzte Mittagstafel.

Bei Straubing machte kürzlich in einem Dorfe ein Barsche einen Kammerfesterbesuch. Als er den Kopf durch das Fenstergitter gesteckt, um mit der Heißgeliebten zu sprechen, rief der wachhaltende Kamerad: „Hans, a Gendarm!“ Der Hans brachte im Schreden den Kopf nicht mehr aus dem Gitter, ein kräftiger Knud und der Fensterstock hing an seinem Hals, womit er auch davonließ! Andern Tags brachte er den Fensterstock dem Bauern und sagte: „Sand's nör bös.“

Der anfrichtige Nachbar.

A. „Schauen's, Herr Nachbar, wenn ich Sie sehe mit ihrer Frau, dann hab' i immer a große Freud!“

B. „Wie so?“

A. „Dass sie nicht meine Frau ist!“

(Vertrauliches Gespräch.)

Er: „Mein Fräulein, Sie dürfen nicht etwas glauben, dass ich ein Wolf im Schafspelz bin!“

Sie: „Ain, mein Herr, ich bin ganz vom Gegenteil überzeugt!“

(Fortsetzung.)

Backnanger Schranne vom 12. August.

Getreidesortungen.	Höcher Preis.		Mittel Preis.		Niederste Preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Reisen	4	42	4	24	4	24
Dinkel	4	42	3	44	3	29
Gerste	4	42	3	44	3	29
Haber	4	42	3	44	3	29